

Kunst 29 (1977) S. 9–38, ediert und interpretiert eine von dem Würzburger Domvikar Andreas von Zirkenbach Mitte des 14. Jh. verfaßte, Hildegard von Bingen († 1179) zugeschriebene Prophezeiung, in der die Geißler scharf angegriffen werden. Der Vf. sieht in dem Gedicht ein Zeugnis des literarischen Propagandafeldzugs des Würzburger Hochstifts gegen die Flagellanten.

D. J.

Gabriel Vogt, Der selige Egbert, Abt von Münsterschwarzach 1046/47–1076/77. Persönlichkeit und Werk des fränkischen Reformabtes, Münsterschwarzach 1977, Vier Türme Verlag, 83 S., 9 Abb., DM 16,80. – Mit dieser Biographie wird der Wiederkehr des 900. Todestages des Abtes Egbert von Münsterschwarzach gedacht. Der Vf. stellt die spärlichen Nachrichten über das Leben Egberts zusammen, die zumeist aus sehr viel späteren Quellen stammen, und versucht, das Wirken des aus Gorze gekommenen Mönchs in den größeren Rahmen der Reichs- und Kirchengeschichte und der Klosterreform hineinzustellen, wobei er sich weitgehend auf die Forschungen seines Mitbruders K. Hallinger stützt.

D. J.

Die Reichsabtei Lorsch. Festschrift zum Gedenken an ihre Stiftung 764, 2. Teil, hg. von Friedrich Knöpp, Darmstadt 1977, Hessische Historische Kommission, 505 S., zahlreiche Abb. und Tafeln, DM 100. – Der zweite Band der Festschrift (zu Bd. 1 vgl. DA 34, 308) enthält Aufsätze zur Bibliotheks-, Liturgie- und Kunstgeschichte der Abtei. Der für den Mediävisten wichtige Beitrag von Bernhard Bischoff, Lorsch im Spiegel seiner Handschriften (S. 7–128), ist 1974 als Separatdruck erschienen und DA 30, 264 f. besprochen. – Leo Eizenhöfer, Das Lorsch Sakramentar im Cod. Vat. Pal. lat. 495 (S. 129–169), analysiert die einzelnen Formulare dieses umfangreichsten und ältesten Lorsch Sakramentars (zwischen 978 und 993 geschrieben). – Winfried Böhm, Das älteste Lorsch Kalender und seine Vorlagen (S. 171–220), weist für das in der Berliner Philipps-Hs. 1869 (9. Jh.) erhaltene Lorsch Kalender (Edition S. 214–220) eine Vorlage des northumbrischen Klosters Jarrow nach, die in der zweiten Hälfte des 8. Jh. über Mainz nach Lorsch gelangte. – Winfried Böhm, Die Perikopenliste des Lorsch-Seligenstädter Evangeliars und ihre Stellung in der frühmittelalterlich-abendländischen Liturgiegeschichte (S. 221–258), gibt eine Übersicht aller Perikopen des Evangeliars und zeigt dessen enge Verwandtschaft mit der Murbacher Perikopenliste auf, die sich aus der Benutzung einer gemeinsamen, heute verlorenen römischen Vorlage des 7. Jh. erklärt. – Die weiteren Beiträge sind kunstgeschichtlichen Fragen gewidmet. – Den Schluß des Bandes bilden eine ausführliche Bibliographie zur Klostergeschichte von Karl Josef Minst und Friedrich Knöpp (S. 351–497) sowie ein Nachwort von Friedrich Knöpp (S. 499–505), in dem noch einmal alle Schwierigkeiten resümiert werden, die bei dem Zustandekommen dieser Festschrift zu überwinden waren.

D. J.

---

Michel Parisse, La noblesse lorraine. XI<sup>e</sup>–XIII<sup>e</sup> s., 2 Bde., Paris 1976, Librairie Honoré Champion, LXVIII u. 1084 S., mehrere Tabellen und Karten. – Diese Thèse (Université Nancy II) behandelt ein Thema, das ein deutscher Autor vermutlich mit „Verfassungs- und Sozialgeschichte Lothringens unter besonderer Berücksichtigung von Fürsten und Adel“ umschrieben hätte. Die Arbeit ist in vier